



<https://biz.li/3tow>

DIE MACHT UND AUTORITÄT DES ZEUS- GOTTES IM ANTIKEN GRIECHENLAND

Veröffentlicht am 30.05.2023 um 10:58 von Redaktion AltkreisBlitz

Der Zeus galt im antiken Griechenland als Schutzherr

des Himmels und der Erde, der in der Lage war, seine Feinde im Zorn mit Blitz und Donner zu bestrafen. Die Kraft der Macht prägte sein Temperament und verlieh ihm einen komplexen und vielseitigen Charakter. Zeus ist ein mächtiger, starker Gott, der sowohl zu Gütigkeit als auch zu Mitleid fähig ist.

Warum ist Zeus der mächtigste aller Götter?

Die meisten modernen Menschen halten Zeus für einen Mythos, aber die alten Griechen kannten ihn als ein sehr reales Wesen. Alle Phänomene in der Natur und die Geheimnisse der Welt um sie herum waren durch die göttliche Vorhersage des strengen, aber gerechten Gottes Zeus <https://whoiszeus.de/> leichter zu verstehen. Daher wurden alle Katastrophen in der Natur und Unglücke als der Zorn des Zeus gedeutet. Viele alte Griechen glaubten an ihn als den einzig wahren Gott, und so finden sich Denkmäler für ihn fast überall auf der Welt. Im Hidentum, lange bevor Jesus auftauchte, war er der letzte Entscheider. Dieser Gott musste geopfert und gepriesen werden. Zeus gebot über den Himmel und damit über die ganze Welt. Er wurde als Herr der Götter und Menschen und als Beschützer der Gerechtigkeit verehrt. Den Göttern wurde große Bedeutung zugeschrieben. Die Menschen mussten allen Launen der Götter bedingungslos gehorchen, sonst wurden sie hart bestraft. Und warum? Erstens konnte die Strafe physischer Natur sein, d. h. der Übeltäter konnte von einem sehr realen Blitz oder Donner getroffen werden. Zeus war der Herr des Himmels, der die Macht hatte, Donner und Blitz zu beherrschen, einige der furchterregendsten Naturphänomene mit zerstörerischer Kraft für alles Leben. Dies half Zeus, sich zum mächtigsten Gott zu entwickeln. Die alten Griechen versuchten, etwas zu erklären, dass sie nicht verstehen konnten, und nannten Zeus den "Donnerer". Zweitens werden die Ernten durch reichliche oder fehlende Niederschläge beeinflusst. Zeus als Herr des Himmels kontrollierte diese Phänomene direkt. Drittens kann der Schuldige von Dritten bestraft werden, die ihm Gerechtigkeit zukommen lassen können. Viertens: Leid und Krankheit können einen Menschen oder ein Mitglied seiner Familie treffen. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen, aber das Wichtigste, was der Übeltäter fürchtete, war die Unvermeidlichkeit der Bestrafung, weshalb man Zeus fürchtete und versuchte, ihn nicht zu verärgern. In der Antike, als es noch keine Wissenschaft gab, wurden verschiedene Naturphänomene durch märchenhafte Gottheiten verkörpert, die die Fähigkeit besaßen, Naturphänomene zu kontrollieren. Mit Hilfe der Mythologie versuchten die alten Griechen, die Gesetze des Universums zu erklären. Da die Menschen kein Naturphänomen vorhersehen konnten, befanden sie sich in ständiger Angst vor dem Unbekannten. Sie erklärten diese Ereignisse mit dem Willen der Götter, die diejenigen bestrafen oder belohnen würden, die sie nicht genug verehrten. Da Zeus die mächtige Kraft besaß, die Natur zu beherrschen, war er der mächtigste aller Götter in der Mythologie des antiken Griechenlands. Zeus wird erstmals in den Geschichten des antiken griechischen Schriftstellers Hesiod (7. Jahrhundert v. Chr.) erwähnt. Er verfasste eine Erzählung namens Theogonie über die Erschaffung der Welt. Die alten Griechen sahen darin eine Analogie zur Bibel, dem Buch Genesis. In der Theogonie versuchte Hesiod, die Gesetze des Universums in einer leichtverständlichen Form für ungebildete Menschen zu erklären, indem er die familiären Beziehungen schilderte, aus denen ein harmonisches Universum hervorging.

Ein Kampf um Macht und Herrschaft

Als Zeus erwachsen wurde, hatte er die Idee, seine Brüder und Schwestern aus dem Schoß ihres Vaters zu befreien, um mit ihnen gegen ihn Krieg zu führen. Seine Frau Metida, die Göttin der Weisheit, sagte ihm, wie er das anstellen sollte. Unter dem Vorwand, ein Mundschenk zu sein, gelang es Zeus, Kronos einen Trank zu bringen, woraufhin er die unsterblichen Götterkinder, die er als Säuglinge verschluckt hatte, aus seinem Bauch ausspuckte. Auf diese Weise gewann Zeus treue Gefährten. Dann begannen die Götter zusammen mit Zeus einen langen Krieg mit Cronus, der neun Jahre dauerte. Der Niederlage überdrüssig, befreit Zeus aus dem Unterweltreich Tartarus die Zyklopen und die Hunderthändigen, die Zeus die Treue geschworen haben. Erst dann kehrt sich der Verlauf des Krieges um, und die Titanen werden besiegt und in den Absturz geworfen. Er teilte die Macht unter seinen beiden Brüdern auf: Poseidon erhielt die Herrschaft über das Meer, Hades beherrschte die Unterwelt, während Zeus den Himmel und die Erde regierte. Zeus ließ sich auf dem Olymp nieder, von dem aus er bequem die Ordnung im Himmel und auf der Erde aufrechterhalten konnte.